



MÄRKTE am Morgen

Montag, 7. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 04.05.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.819,60	129,45	1,02%
S&P 500	2.663,42	33,69	1,28%
Nikkei (Stand 2.5.)	22.472,78	-35,25	-0,16%
EUR/USD	1,1969	-0,002	-0,192%
Euro Bund Future	159,1	-0,160	-0,100%
Eonia, %	-0,36	-0,001	
3M Euribor, %	-0,328	0,000	
10J EUR Swap, %	0,992	0,003	0,303%
3M USD Libor, %	2,369	0,006	0,251%
10J USD Swap, %	2,982	-0,002	-0,050%
Öl Brent USD/Barrel	74,87	1,25	1,70%
Gold USD/Feinunze	1.309,40	-5,65	-0,43%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

US-Wirtschaft punktet erneut

EUR USD (1,1955) Die Gemeinschaftswährung schwächelt. Und das nicht erst seit Monatsbeginn, als die 1,20er Marke unterschritten wurde, sondern bereits seit Mitte April. Dennoch erregte bei vielen Finanzmarktkommentatoren erst das Verletzen besagter Schwelle Aufmerksamkeit, obgleich das Niveau an sich keinen von Händlern besonders hervorgehobenen Wert darstellte. Es ist also weniger das aktuelle Bewertungsniveau des Euro gegenüber dem US-Dollar, das den Markt beschäftigt, sondern eher die Einschätzung der künftigen Inflations- und Wirtschaftsaussichten Europas im Vergleich zu den Vereinigten Staaten. In diesem Wettbewerb zog Euroland in den vergangenen Wochen bereits einige Male den Kürzeren. Die ersten Akteure beginnen bereits ihren Pessimismus kundzutun und sehen eine drohende Konjunkturabkühlung auf Europa zukommen. Ein Szenario, das derzeit aber weder von der Europäischen Zentralbank besprochen wird, geschweige denn die EZB-Führung nervös macht. In den USA tendieren Marktbeobachter hingegen dazu, von einem regelrechten Konjunkturboom zu sprechen. Manche warnen angesichts guter Wirtschaftsdaten gar vor einer bevorstehenden Überhitzung.

EUR GBP (0,8825) Der Kursverlauf der Gemeinschaftswährung gegenüber dem britischen Pfund zeigt, dass es sich bei der jüngsten Schwäche, die der Euro insbesondere zum US-Dollar an den Tag legt, nicht um eine generelle Erschöpfungsphase handelt. Allerdings leidet das Pfund derzeit auch unter den politischen Querelen, die vergangene Woche erneut den Takt vorgeben. Zum einen aufgrund der Kommunalwahlen in England, bei denen Labour nicht punkten konnte und UKIP völlig unterging. Zum anderen weil die britische Premierministerin Theresa May nicht nur mit der stagnierenden Wirtschaftstätigkeit ihres Landes, sondern auch mit Kollegen aus den eigenen Reihen – einer Gruppe konservativer Brexit-Hardliner, die als sogenannte European Research Group firmiert – zu kämpfen hat. Dies könnte gegebenenfalls für Irritationen, im schlimmsten Fall sogar für böse Überraschungen sorgen. Deshalb geben Devisenhändler derzeit

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Auftragseingang der Industrie - Deutschland (März, mittlere Schätzung +0,3 % ggü. Vormonat)
09:15 Uhr	CHF	Verbraucherpreisindex (April, mittl. Schätzung -0,1 % ggü. Vormonat)
14:25 Uhr	USD	Reden der FOMC-Mitglieder Bostic, Barkin (20:00 Uhr), Evans (21:30 Uhr) und Kaplan (21:30 Uhr)
18:30 Uhr	EUR	Rede des EZB-Mitglieds Peter Praet
21:00 Uhr	USD	Konsumentenkredite (März, mittl. Schätzung 16,1 Mrd. USD, Vormonat 10,6 Mrd. USD)

Wachstumsprognose angepasst

Entsprechend stark richtete sich der Fokus am Freitag auf anstehende Konjunkturdaten, deren Ergebnisse dann aber im Großen und Ganzen die zuvor beschriebene Situation widerspiegeln. Eine leicht eingetrübte Unternehmensstimmung und schwächer als erhoffte Einzelhandelsumsätze in der Eurozone standen soliden US-Arbeitsmarktdaten gegenüber. Letztere hinkten den Erwartungen beim Stellenzuwachs und den Stundenlöhnen zwar ein wenig hinterher, glichen dies aber mit der tiefsten Erwerbslosenquote (3,9 Prozent) seit Ende 2000 aus. Dennoch haben wir am Freitag unsere Wachstumsprognose für 2018 von 2,4 auf 2,1 Prozent nach unten angepasst.

Am Freitag fiel der Euro auf sein Jahrestief, holte zum Handelsschluss aber gut die Hälfte seines Tagesverlusts wieder auf. Gemessen am präsentierten Datenreigen, hätte es für den Euro durchaus schlimmer kommen können. Dies ist aber auch schon das einzig Positive. Um eine Stabilisierung zu erreichen, gilt es weiterhin, den kurzfristigen Abwärtstrend, der zwischen **1,2210/15** und **1,1905/10** verläuft, zu entrinnen.

dem Euro den Vorzug. Zweifelsohne besitzt dieser weiterhin das Potenzial, seinen kurzfristigen Aufwärtstrends zwischen **0,8720** und **0,8895** vollends nach oben auszuschöpfen.

EUR JPY (130,50) Trotz der „Golden Week“, die vergangene Woche den japanischen Ferienkalender schmückte, sahen die Aktivitäten im Yen keineswegs nach Feiertagshandel aus. Die neue Woche begann indes unspektakulär. Das Sitzungsprotokoll der BoJ, das heute Früh veröffentlicht wurde, brachte keine neuen Erkenntnisse. Die Notenbank setzt wie gehabt auf eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Aufschwungs bzw. Inflationsentwicklung. Der Yen bewegte sich daraufhin kaum und bleibt vorerst seiner (leicht modifizierten) **129,90 - 133,40er** Trading-Range.



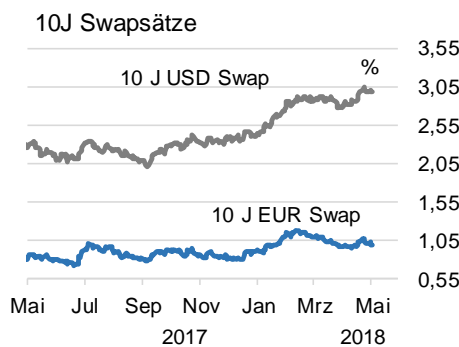
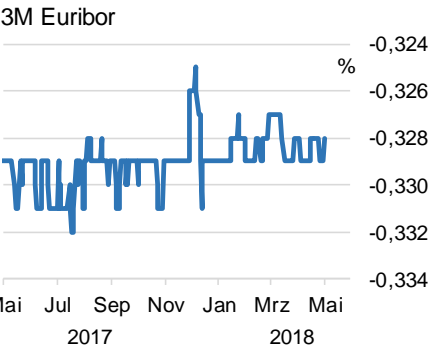
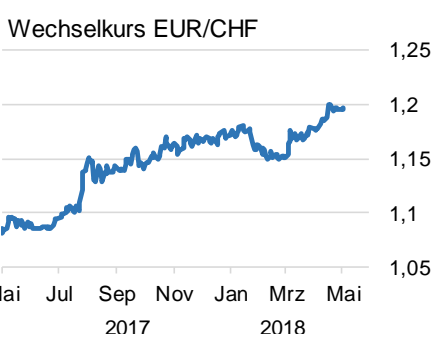
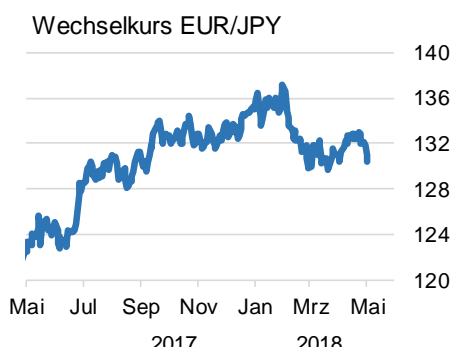
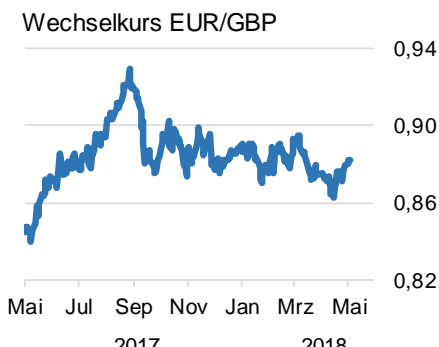
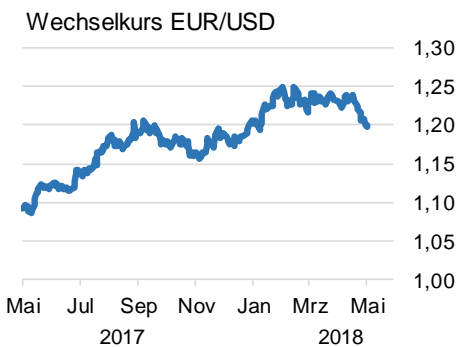
MÄRKTE am Morgen

Montag, 7. Mai 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
↓	EUR USD
ANGEBOT	1,2165 ●●
	1,2100 ●
	1,2030 ●●
	1,1995 ●
NACHFRAGE	1,1905 ●
	1,1865/70 ●●
	1,1815 ●
	1,1770 ●●
↑	EUR GBP
ANGEBOT	0,8895
	0,8870
NACHFRAGE	0,8760
	0,8715
→	EUR JPY
ANGEBOT	132,10
	131,60
NACHFRAGE	129,90
	128,95
↑	EUR CHF
ANGEBOT	1,2035
	1,1985
NACHFRAGE	1,1940
	1,1915
↓	EUR CNY
ANGEBOT	7,7000
	7,6700
NACHFRAGE	7,5400
	7,4800

Wechselkurse & Prognosen (Stand 04.05.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1969	-0,19%	1,26	1,28
EUR/GBP	0,8824	0,06%	0,93	0,93
EUR/CHF	1,1948	-0,17%	1,22	1,25
EUR/JPY	130,37	-0,50%	132,30	134,40
EUR/CNY	7,6113	-0,03%	8,04	8,19

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.